



Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V.
Magnus-Haus Berlin

Wissenschaftlicher Leiter
Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Eberhardt
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin
Tel +49 (0) 30 - 201748 - 0
Fax +49 (0) 30 - 201748 - 50
magnus@dpg-physik.de
www.magnus-haus-berlin.de



Amtsübergabe
der Wissenschaftlichen Leitung des Magnus-Hauses
und Festkolloquium

Dienstag, 7. Februar 2012, 18.00 Uhr
Magnus-Haus Berlin, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Begrüßung
Prof. Dr. Wolfgang Sandner
Präsident der DPG

Prof. Dr. Günter Kaindl
Prof. Dr. Wolfgang Eberhardt

Schlüsselübergabe

Festvortrag
Geschüttelt, nicht gerührt!
James Bond im Visier der Physik

Prof. Dr. Metin Tolan
Fakultät für Physik & DELTA, Technische Universität Dortmund

Anschließend Empfang; Gefördert durch die WE-Heraeus-Stiftung; Um Anmeldung wird gebeten unter:

http://www.dpg-physik.de/dpg/magnus/formulare/formular_2012-02-07/anmeldung-2012-02-07.html

Metin Tolan, geb. 1965 in Oldenburg (Holstein), studierte Physik mit Diplom (1989), Promotion (1993) und Habilitation (1998) an der Univ. Kiel. Dazwischen lagen Aufenthalte am Brookhaven National Lab., bei Exxon in New Jersey, an der State Univ. of NY at Stony Brook und am Argonne National Lab. Seit 2001 Lehrstuhlinhaber an der TU Dortmund und Chairman der Dortmunder Synchrotronstrahlungsquelle DELTA. Hauptarbeitsgebiet: Nutzung von Synchrotronstrahlung in den Nano- und Biowissenschaften. Mitglied der NRW Akademie der Wissenschaften (seit 2003) und Vorsitzender des Wiss. Rates bei DESY (2007-2010).

Zum Inhalt des Vortrags: Geschüttelt, nicht gerührt – James Bond im Visier der Physik

Alle kennen James Bond und seine vielen waghalsigen Abenteuer, die er im Herbst 2012 zum 23. Mal zu bestehen hat. Aber wie wahrscheinlich ist es, dass er ein Flugzeug im freien Fall wie im Film "Goldeneye" einholt oder etwa die Magnetuhr aus dem Film „Leben und Sterben lassen“ wirklich funktioniert. Solche und ähnliche Fragen aus dem Leben des Top-Agenten werden in dem Vortrag aus physikalischer Sicht beantwortet und mit Filmsequenzen garniert. Zum Abschluss des Vortrages wird die Frage diskutiert, warum James Bond seinen Wodka-Martini stets geschüttelt und niemals gerührt zu sich nimmt.